Vorwort

Der nachfolgende Text (aus dem Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Handschriften N III 7, Seiten 196 - 213) ist eine Aufstellung aller dem Kurfürsten Georg-Wilhelm von Brandenburg (f 3. Dezember 1640) zustehenden Einkommen im damaligen Richteramt Schermbeck.

Als Rechtsnachfolger der Grafen/Herzöge von Kleve verfügten die Brandenburger über Besitzungen und Einnahmen, die schon in den ältesten klevischen Urbaren verzeichnet sind, sei es als Eigengüter, Lehen, Steuern, Dienstleistungen oder Gerechtsame unterschiedlichster Natur. Es ist deshalb interessant zu sehen, wie dieser Besitz zwischen dem 14. und dem 17. Jahrhundert ausgebaut und vergrößert werden konnte, wie alte Abgaben auch nach Fortfall der ursprünglichen Bedingungen noch gefordert wurden, während verschiedene Gerechtigkeiten - vorwiegend im Erzstift Köln - inzwischen in Vergessenheit geraten waren.

Der Verfasser - Jordan von der Wayhe - entstammte einer Kalkarer Familie, sein Sohn Dietrich war klevischer Geograph. Ob dieser auch die zu dem Aktenstück gehörigen Karten gezeichnet hat, bleibt allerdings ebenso ungewiß wie der eigentliche Anlaß zur Anfertigung der Aufstellung.

Von der Wayhe stützte sich bei der Arbeit teils auf schriftliche Unterlagen, teils auf sein „Gedechtnus“ (oder das anderer Personen), seine Ausführungen entsprechen deswegen manchmal nicht den urkundlich gesicherten Erkenntnissen. Trotzdem bieten die Angaben der Ortsgeschichte wertvolle Einzelheiten.

Die Schreib- und Ausdrucksweise jener Epoche wird vielleicht manchem Leser Schwierigkeiten bereiten, zumal schon der Verfasser selbst mit der Tücke der Rechtschreibung zu kämpfen hatte (so lassen sich z. B. allein für das Wort „Notfall“ im Text 5 Variationen feststellen). Da es sich jedoch um ein Zeitdokument handelt, wurde auf eine möglichst buchstabengetreue Übertragung Wert gelegt.

Die vorliegende Publikation kann keine höfegeschichtliche Arbeit sein, die Anmerkungen im Anhang beschränken sich deshalb nur auf ergänzende oder erläuternde Hinweise zu verschiedenen Aussagen des Registers, um dadurch zu einem besseren Verständnis beizutragen und Anregungen für weitergehende Forschungsarbeiten zu geben.

Herbst 1980 Isabella Benninghoff-Lühl:

Yertzeichnus der auffkombsten zum Ambthauß Schermbeck gehorich.

(am Rand: Amthauß Schermbeck mit ahngclcgenen vischerien, welche villeicht jarlichs 4 oder 5 Kthlr. thun solle.)

Ein zeitlicher Drost Wilhelm Quadt von Wyckradt zum Veldt, Her zu Soppenbroich [13)] besitzet das Ambthauß Schermbeck mit ahngehorigen Vischerien in den borchgrabcn und molndycken. Welches Hauß Anno 1640 noch in guter reparation gefunden ist worden, nur allein in die rinckmaur ahn einem ort ist ein zemblieh gcfach mauren abgeschilfft und ein Pilar etwas von der maur abgewichen, muß weder unterfangen werden. Auch ist das Planckct umb den krautgarten, item die Laningen uff beide bruggen (am Rand: item I holt 2 f[uß] kant tot brugkplancken und 1 holt 14 f[uß] lanck 1 *'A* f|uß| kant tot ribben up die brugge), item ein holtzen Canal, wardurch das waßer auß der Mulnbeck in den borchgrabcn verlaßen wirdt,(< bawtcllich befunden. Dise reparationes können mit wenigen kosten geschehen. Diß hauß mit seinen glegenheiten wie oben jarlichs angeschlagen ad

100 Rthlr.

(am Rand: Ambs Jachten)
Die Jachten grob und klein hat das Ambthauß durch das Ambt Schermbeck und Munsterisclu-n hi.icm in die 1 lerlichkeit Limbeck, warvon die Limiten der wiltbahn her liegst lolgen und beschriben werden, fol: (keine Angabe)

(am Rand: Ambs Vischerien)
Die Vischerien in die Lippe hat ein zeitlicher 1)rost, vor Dorsten ahn der molnpompen ahn biß im Rhein, ist verpacht lur 5Rthlr.
Der Her Drost hat ohne das auch vissehens gerechtigkeiten in zweijen außgengen oder hancken der Lippe, so zum I lauß gebraucht und nit verpfachtet sein, jedoch nit hoher taxirt als 3Rthlr.

(am Rand: Nota)
Mein Gnedigster Churf. und her haben in dei St.it Schermbeck ein Erbhauß, das wagenschopff gnenl stehen, wirdt von armen lernen bewohnet, ist sehr bawfcllich, kontc zu Ihrer < hurt. Dhtt. etc. nutz bej der kertzen verkaliffet, und etwai 200 thalet plus minus außbrengen.

Den Schaeps wart siecht gruinlandt 5 marschat (!) 310 ruten, hierbej siecht seylandt 1 marsaet 253 ruten, hat bej Huchtenbroichs Zeiten ^{m} gethan 2 malder roggen 21 Rthlr.
Dat Vorgeborch hojlandt mittelmeßig 4 marsaet 7 ruten, gebraucht der her Drost, olim in pacht 17 thlr.
Bever Acker licht munsterichs bej dat Hauß Hagenbeck so der Obrist Vehlen bepandt hat, ist gut hojlandt, heit 2 marsaet 272 ruten, verpacht für 15 Rthlr.
Freiings Wartt licht munsterichs ist sey und gruinlandt, gut seylandt 2 marsaet 384 ruten, Gruinlandt 3 marßaet 381 ruten, olim bei den kertzen verpacht für 28 thlr. Rthlr. str. hr.
thut zusammen 95 -
(am Rand: Diese gesetzte stucken, zusammen 7, machen 47 marsat 197 ruten, wan dan unvorgriefflich daß marsat uff 4 thlr. gut und quaet darein genommen, ver ? man sollen deser ents nit hoher ahnbracht können werden, was die ietze thun wardt, stehet etc. Facit -190 thaler.)

(am Rand: 150 honer zum Ambthauß)(7)
Item werden jarlichs binnen der Stat Schermbeck auß den heußeren und gartens daselbst erhoben Einhondert und funffzig Hoener, welche ein zeitlicher Drost alß zum Ambthauß gehorich per se empfangen leßet, werden mit 4 stufer betalt, facit 20 thlr. - 10Rthlr.

(am Rand: Brandt zum Amthauß)
Den brandt für ein zeitlichen Drosten wirdt durch das Jhar ordinari genommen auß Demmerwaldt, auß Erler marck aber ein Jhar 12 fuder das andre Jhar 13 fuder.

(am Rand: Die bcyfhur)
Die beyfhur des brandtholtzes mußen thun die Damsche, Brichtsche, und Clevische up dem braem in die Herlichkeit Limbeck wohnhaffte haußleuthe, so offt Sie gefurdert werden.

(am Rand: Dienstgelt)
Die Gahlen, Heunxer und Drevenacksche Diensten geben jarlichs Ihr Churf. Dhtt. etc. ein sichers ahn Dienstgeltt wie hernach jedes orts gemeldet wirdt, jedoch da vorg. notbaw enich holtz zufuren ahn den Fürstl. Heuseren Extraordinari vorfeltt, werden sie gleichwoll nach gelegenheit zu dienen ersucht.

Item werden jarlichs binnen Schermbeck erhoben, wegen etzliche gemarcken, alß Uffter und Russcheder holtt und von der Oickelsummer Marek, itzo den Lichten Hagen gnent ahn Wilbans Haber weseler massen(,) 14 maid. 1 spt. 14 mald. Haber 1 spt.
und honer ad 4 str. 57 stuck f. 3 Rthlr. 48 str.

(am Rand: Wiltbahn zum Ambthauß und deren limites)[i;)]
Nota Uffter, Russcheder und Emmelkamper holt oder bussche liggen in Munsterischer hochheit unter die Herlichkeit Limebeck. Und Mein G(nedig)ster Churf. und her hat darauff die grobe und kleine Jacht. Und anfangen Ihr Churf. Dhtt. limiten der Wiltbahn im Stifft Munster oder Herlichkeit Limbeck vohr Dorsten ahn der Langenforts bruggen, durch das Hencken in der Lippen und thun sich fort so längs die Winbeck strucken bis uff die Winfort, und so fort uff die Swartzenbroichs brugk, nach dem Raderbaum, so fort die Raderbeck hinauff längs buschmans hoff, und des Capittel zu Xanten Hoff zu Heßeling, und scheust also zwischen dem großen und kleinen wehrt hindurch, von dannen uff das alte Verßelt, längs M. gn. Hern Lehngut Veldick, und so durch das marbracher broich uff den Nahkolck, schiessend uff das Sonderen zwischen der Potter und Morcker wische, baußen umb die Winckenckhaves fort hin, bis uff die Wolffskaul, von dannen uff die Stroet über die homer heyde bis up den hoff zu Quernebeck, so fort über den hoff zu Lage, von dannen bis up die Crammerhardt und so längs Krechting bis up den gunsenkolck uff der Ahe, und strecket sich folgens vohr boicholtt in den Molnkolck.
Nota wirt auch getzeugt das Ihr Churf. Dhtt. Wiltbahn von der Quernebeck durch den Hoff zu Romping längs den haelbom, und so folgens uff den gunsen kolck sich solte strecken.

Nota die Oickelsummer Gemarck itzo den Leichtenhagen gnent, licht uff Clevischer botmeißigkeit, ist gut grob Eichenholtgewachs, underscheidenen bürgeren zu Schermbeck zustendich, setzen drauff ihres mittels einen holtrichter. Ein zeitlicher Drost hat wegen Lantzfürstlicher Obrichkeit darinnen die Jachten, wie dan auch den außgangk von honer und wiltbahnshaber ut supra.

Die Eichener der Lichtenhagenschen Marcken betzalen jarlichs ahn Ihr Churf. Dhtt. Richtern zu Schermbeck 5 *'A* malder haberen und 21 honer 10 Rthlr. 41 str.
Item das kleine wartgen, sunsten auch die Vorweide gnent, ahn die Lippe gelegen, wirt von Johannen de Leth[ll] jarlichs für 6 thlr. 15 str. 15 hr. gebraucht f. 3 Rthlr. 15 str. 15 hr.
(am Rand: solle vermutlich bej der kertzen zwej oder 3 Rthlr. mehr thun können)

Item den Hoff *Ulenbroich* und wilgen aep ein weide up die Lippe hat zu Pacht geben 5 malder roggen, 5 malder haberen, 8 Pachthoner und 19 goltgulden, Ein Schultswein, darvon die kornfruchten dem von Huchtenbroich verpfendet Gedechtnus
und die 19 goltgulden 8 hoener und das schulttswein den Brechten Erben zu Wesel verschrieben[114]* Gedechtnus

Item den *Nederhoff* zu Heunx hat olim zu Pacht geben 8 malder roggen, 2 hoener, 4 lb. flaschen darauß Crato(15) bis hero von 100 Altethaler Capitael 3 *'A* malder roggen gehabt. Nunmehr aber bej der AmbsCammer erhalten Pension jarlichs 5 Rthlr., und der Rentmeister zu Dinßlaken empfengt und berechnet die 3 '/♦ roggen. Das übrige ist auch mehrg. von Huchtenbroich verschrieben. Gedechtnus

Item Den *Sandtwert* zu Heunx Ihr Churf. Dhtt. Erb, so der abgelebter holtrichter Conrat von Gelre letzt in Pachtung gehabt für 26 goltgulden. Ist auch dem von Huchtenbroich verpfändet. Gedechtnus

Item den Hoff *Gansberg* sampt zugehörigen buschen, welcher doch sehr destruirt ist worden Anno 1623, als Don de Cordua(1,,> mit seine trouppen ahm Swartstein gelegen, seint ehe Zeit gebürt 2 goltgulden, 1 malder roggen. Wie dan auch von Weyen wart sampt 10 stuckerkens Landes gebort 20 goltgulden und 3 *A* malder roggen. Und ist deser Hoff durch Herman von Sevener Anno 1575 beiecht mit 540 kon(igs) thaler, ist Loißbar Gedechtnus

Item zwej marsaet Lantz in Heunx, darvon Pechter Rytman jarlichs pacht zugeben pflege 2 malder roggen und 1 lb. wachs, welche vors(chreven) Sevener Anno 1577 mit 70 kon.thlr. verpfendet
Gedechtnus

Item vom Guit *Angen Sande*, so auch in den Ganßberg gehöret, neben ein kempken ahn gen Banck-Eyck, wirdt jarlichs zu Pacht gebürt, und seint die gewinnen darvon upgestorben, 4 *'A* malder roggen, 1 malder haberen, 2 *'A* goltgulden und 2 hornßgulden 4 *A* malder Roggen
und noch von ein stuck lantz in die Ufer 1 malder haberen
genent 7 *A* Rader Albus *'A* goltz,
diß gut ist ohnbeswert f. 4 Rthlr. 13 *}A* stuvers

Folgen Gemarcken unter Heunx gelegen.

(am Rand: Ihr Churf. Dhtt. recht up die Heunxer gemarck ahn holt und Mast)

Item uff dem Heunxer Walde (darvon doch der von Huchtenbroich zu Gardorp ein groß geholtz *das Steenbroich gnent,*[V] ahn sich bracht, abfrechten und ringsumbher mit einen graben und wähl bepoßen und abfrechten laßen), darauff seint Ihr Churf. Dhtt. zum Hauße Dinßlaken mit notigem Zimmer- und brandtholtz, und sunsten mit der masten beregtigt, wie von alters herkommen. Und die Rechnung Dinßlaken mit mehren nachfuhren vide infra Signo +

Auff Broichhauser Marcke, auch im kerspel Heunx gelegen, seint Ihre Churf. Dhtt. mit den- drittentheil der masten auch mit notigem Zimmer- und brandtholtz zum hauße Dinßlaken berechtiget.

Item vom Puppen bannement holtzgewachs, auch ahn der broichhauser Marcken schießend, sollen jharlichs von den broichhaußer haußleuten gehört sein 2 *Z%* goltgulden, Laub und graß darinnen zu genießen. Ist unterscheidlich zur kertzen bracht, aber keiner pachten wollen. rodo (?)nihil
(am Rand in anderer Schrift: dhas gehört nach Dinslaken und gehn die limites-der Ampter Schermbeck und Dinslaken zwischen Bruchhauser gemark und das Bannement)

Extract der Dinslakener (?, Schrift verwischt) Rechnung.

-I- Nemlich wegen verscheidenen in selbigen Gerichte liggenden Erbhoven, Koten und sunsten, wegen Landts fürstlicher Obrichkeit berechtiget, und wirt deses Gemarck so hoig betrieben, alß Sie zur Zeit der mast ahngeslagen wirt, und mögen ihr Churf. Dhtt. etc. oder dero Rentmeister woh es am besten gefeltt, die Swein und des Rentmeisters heimtucht upbrennen laßen.[18]

Nota, die waltfurster Heunxer marck lieberen jarlichs von verflogenen beyen dem Drosten Schermbeck 14 P(fund ?) honich ad 15 str.
3 Rthlr. 30 str.

Ihr Churf. Dhtt. Domeinen unter Drevenack.

	Rthlr.	str.	hr.
Ihr Churf. Dhtt. haben daselbst die			
bier acciese, itzo verpfachtet für	10	0	0
und einen alten Schilde	1	50	9

Item den *Hoff Losen genent Engelmann,* hat to pacht gedaen 1 malder roggen, 1 alten schildt, 1 lb. Peper, 1 lb. gember, darbej noch zimblich holtgewachs, ist dem von huchtenbruch verpfandt — Gedechtnus

Noch ein *Guit to Losen genent Jan te losen,* thut Pacht 1 malder roggen, 1 lb. wachs, 1 lb. peper und 1 alten schilt. Ist gleichfals dem von Huchtenbroch verpfandt, — Gedechtnus

Nota. Ahn und gegen dese hoven licht ein außgangk oder hangk eins alten streumbs der Lippen, sol eine gute fißcherie sein, welche zugleich der von Huchtenbroich in gebrauch hat.

Item das Guit *Heunxdorp*(1,) im kerspel Drevenack ahn die weseler (?, Schrift verwischt) Heide bei den Peddenberg gelegen, thut in Pacht 4 ’/« malder roggen, darvon das Cloister Marienthal eins boeret, blieben also pro D(omi)no roggen 3 ⁽*A* malder — 3 *Z** malder roggen
und geht 2 '/< Rthlr. — 2 Rthlr. 15 str.
Heit ahn maßen in 8 Parcelen 15 *Zi* morgen 31 *Zi* ruten, jeder morgen ad 200 ruten.

Item die *krampenhouve* bej Schermbeck gelegen,’[1201]

	Rthlr.	str.	hr.
thut jarlichs Pacht	14	0	0
und ein alt schildt	1	55	9

Ist Ihr Churf. Dhtt. erb und Lehngut noch unbesweret, hat ein Marcken gerechtigkeit, licht in 24 (?) parzelen, heit ahn maßen nach itziger und alter meßung 13 marßaet 175 ruten, bow und sej landt gut und quaet.

Item haben Ihr Churf. Dhtt. die bier acciese in den bejden herbergen ahnger *Nachtigal* und *Kuckuck* geheißchen, davon doch noch nur eine die Nachtigal(21) (später gestrichen und mit anderer Schrift „Kuckuck“ übergeschrieben) in eße, die andre destruirt wirt, darvor Ihr Churf. Dhtt. berechnet — 30 — 0

(am Rand: Abriß Litt. F)
Item die Lullerdycke und Langerfortsche Dyck gnent, seint vor Zeiten mit waßer bestanden,[23] itzo aber etwas uffslags von holtz darin und mit graß bewachsen. Das Hohe Closter zu Wesel maßet wegen des Lullerhoffs sich hier ahn berechtigt,[1(24)] und die Peddenbergsche, Weselerwaltsche und andre benachparte betrieben vor gemelte Dyck mit ihre besten, wie die andre dabej gelegen gemeine heyden. Ein zeitlicher Drost hat von Lullerdick keinen nutzen, nur das unter Zeiten mit der Jacht dardurch getzogen wirdt.
Der Langenforder Dyck wirdt vom zeitlichen Drosten verpfacht, jarlichs für Ein halbe Tonne herings, facit 3 Rthlr.

Bericht des Lullerfortschen dycks.[<25)]

Der Lullerfortsche Dyck licht ahn die Peddenbergsche heyde, ist inwendich obenwartz mit Elßen strouvellen sesetzet (!). Unten wartz aber wie auch fast durchhin mit heidgraß bewachsen, dardurch leufft eine beck, so auß den Vehnen Demmerwaldes ihren ahnfanck nembt, und zu Wesel in die alte Lippe fleußet.[26] In diesem Luller Dick trieben die von Drevenack ihre pferde und kuhe, wie dan auch nach folgende hoven so allernegst darumb und ahn liggen.
Nemlich:[27] heltt 25 marsat
den Hoff Sunderen
den Hoff Tiem
Hoff Hohen Lohe
Hoff Lull
hoff to mayen
Schölten hoff to bremer

Folgen die außsleege im Demmer Waldt.

(am Rand: Abriß Litt(er)a G

1. Erstlich Heunx wisch uff dem beerwinckel gehört in dat gilt Drevenack heit	2 marsat 1 mutzet
2. Priems wische, so priem gekaufft, heit	2 marsat
3. Leichtharden wische heit	1 marßat *Zi* schpls.
4. Item darneben ein wische heit	1 *Zi* marsat
5. Gort von homberg heit	2 *Yt* marßat
6. Mummen wische die von Rasfeldt	1 *Zi* marsat
7. Otten wische oder Aps wische	1 *Zi* marßat 1 schpls.
8. Dämmer ort sej und gron lant heit	3 *Zi* marßat 1 schpls.
9. Item ein kleine slinck uff dem sandt wegen so Nijß Josten außzumachen vorgemaeten heit	V? marsat

(am Rand: Außsleeg am Weseler waldt)
Hier in hat *Thieß Neerfeit* einen außslach umb graben, bowlandt 1 marsaet. Item 1 marsat groen landt und busch. Noch ein kempken 1 marsat bow landtz mit consent des Magistrats zu wesell, hat der kercken Drevenack zur Vorwinnung geben Ein Lacken upt Altar und 1 kelck.
Johan zu Eßel hat außsleeg mit consent der Drevenackschen kerspels Leut gemackt und beköstiget, gibt darvon dem Pastoren zu Drevenack 7thlr.
Bemt Engelhertz ein außslach mit vorwißen des kerßpels Drevenack gemacht und beköstigt, gibt der kercken Drevenack darvon 45 str.

Ihr Churf. Dhtt. etc. Domeinen unter Ghalen gelegen.

	Rthlr.	str.	hr.
Ihr Churf. Dhtt. etc. Haben daselbst die			
bier acciesen, so itzo verpachtet für	3	0	0
und Ein alten schildt	1	50	9

Item das *Guit Heidtfeldt* sampt zween Zehenden zu Gahlen darmit solle Rutger von der hörst durch ubergifft Jaspari von Elverick zu Manßlehn Rechten von Ihro F(ürstl.) L(iebden ?) Hertzogen zu Cleve etc. belehnet sein.(30) Gedechtnus

Item von zween Guteren zu Ghalen *Molleken* und *hrux* genent, die Werner von Palandt her zu Sehlem unterhat, sollen ehetijts gebort sein 4 goltgulden, die ihme an seiner halfft der 50 goltgulden Pensionen sollen gekurtzt sein worden. Gedechtnus

(am Rand: Hoff Ghalen)
Item der *Hoff zu Ghalen* Ihr Churf. Dhtt. Erbe welchen Rythorn mit darzu gehöriger waßermuln im gebraucht hat, und darvon vor Zeiten zu Pacht geben 9 malder roggen 5 malder garsten 4 malder habern Dinßlaker maßen, item 6 thlr. 11 albus. Ist nunmehr dem von Huchtenbroich ahn stat des hoffs zu Wieradt bej Sonßbeck gelegen, und zum Erb Cammer ambt ehezeitz gelecht und gehorich gewesen, gegen desen hoff zu Ghalen so zum Erb Marschalck Ambt auch ehe zeit gelecht und gehört mach haben, permutirt. Und solle der vors(chreven) Hoff zu Ghalen hinfurten mit dem Erb Cammer ambt zu lehn empfangen werden, that Pacht 180 Rthlr. memoria

(am Rand: Ihr Churf. Dhtt. gerechtigkeit upm Braem wegen Zimmerholt)
Item seint Ihr Churf. Dhtt. uff den Clevichs, Xantenß und Werdenschen Guteren uff dem Braem im Stifft Munster gelegen zu der Borgh und Muln Schermbeck mit notturfftigem Zimmerholttz berechtiget, welches uff empfangene bevehlen Johannes von Leth bis dahero geburend in acht genommen hatt. Der Cleve und munsterischen grentzen beschaffenheit und bewantnus halber vide den Abryß Litt(er)a E.(31)

(am Rand: Schermbeckschen Molndwanck)
Auch sein obg(enen)te Clevische, Xantersche und Werdensche Gutere in dem Munsterischen kerspel Raßfeldt, Erle, Rade und Alten Schermbeck gelegen, uff Ihro Churf. Dhtt. gemahl und Muln zu Schermbeck getzwungen.

Kerßpel Aldt Schermbeck

Item von *Schölten zu Lohe* im kerspel von Alten Schermbeck win jarlichs ein hornßgulden gebort f. 36 str.
Noch sollen daselbsten auß den Munsterischen baurschafften Uffte, Russchede, Emmelkamp, holsterhausen, Wulffen, up der Weinbeck gebort werden ahn Wiltbahns Haberen Wesels maßen
18 malder haber
und hoener ider ad 4 str. 72 stuck f. 4 Rthlr. 48 str.

Kerßpell Erlle

j

Item den Hoff *Benneking* im kerspel von Erll Ihr Churf. Dhtt. Erbe, darvon die gewinnen uffgestorben thut jarlichs Pacht
5 malder roggen
und drej hoener f. 24 str. j
Heit ahn maßen in 21 stucken gelegen 9 *Zi* morgen 89 ruten.

Item *Sunendorff* daselbst gibt jarlichs Einen alten schildt und 2 buttreger f. 2 Rthlr. 3 str. 9hr.

Item *Aßekamp* daselbst gibt jarlichs Einen halben alten schildt und 1 bottreger f.
I
59 str. 4 *Zi* hr.[1]

Item sollen in selbigen kerspell von Erlle jarlichs ahn Wiltbahns haberen gebort werden zwantzig malder haberen borkischer maßen machen wesels 15 malder haberen
28 und hoener ider ad 4 str. 79 stuck f. 5 Rthlr. 12str.

Und bevindt sich bei den alten Vertzeichnußen, daß dese vors(chreven) Guter neben die buddreger etzliche alten Schilde geben haben sollen, die gleichfalß dem obgenenten Hauße Rasfeldt verschreven wehren. Davon doch auch die Rechnung Dinßlaken keine meldung thut.
Auch sollen die vorschreven Xantensche Guter zu der Borch Schermbeck dienstplichtich sein, deren man noch in poßeßione ist, aber wirdt von den Obristen von Vehlen in Streitigkeit getzogen.

Ihr Churf. Dhtt. Lehnguter im Kerspel Rasfeldt.

Item *Lewken* im kerspel oder doirff Rasfeldt bewohnet ein Lehngut. Ihr Churf. Dhtt. im Notfhal dienstplichtig.
Item Nießing
Effringskamp Ihr Churf. Dhtt. Lehngutere
Bernt to Wilgen up den Nothfal dienstbar
Paßhauß
Obgemelte vorschreven Ihr Churf. Dhtt. Lehen Leute seint upm Notfal dienstbar und uff ihr Churf. Dhtt. Moln zum Schermbeck zum gemahl gehorich.

Dienstbare Guter zu Rasfeldt, welche auch zu der Muln Schermbeck zum Gemahl gehören.

Johan ten Haffenhorg bewohnt ein lieff dienstbar gut, im notfahl meinem gnedigsten Hern tohorendt, modo bernt von Hamborch.
Johan Sweltering bewohnet ein Werdens gut und ist meinem gnedigsten Hern upm notfal dienstbar.
Johan Bennick bewohnt ein kirchen gut zu Rasfeldt, und ist Ihr Churf. Dhtt. upm notfal dienstbar.
Breßer bewohnt auch ein kirchen gutt, und ist Ihr Churf. Dhtt. im notfhal dienstbar.
Saur Proprietarius Ihr Churf. Dhtt. dienstbar
Lambert martens
Johan Kronen
Bernt Swanen ignoratur
herman Tuschhaus

Clevische Lehn Leuth im Kerspel Gruit Lohn.

Tyeßing
Koin Ihr Churf. Dhtt. Lehnguter
Deyringk
Smeiingk dubitatur
Haßelhoff olim die *Kharwegh* gnent, gleichfals Ihr Churf. Dhtt. Lehn bej borcken gelegen, gibt jarlichs ahm Drosten zu Schermbeck 1 ort goltz, wirdt under des Drosten Dienstgelt einbracht.
Huninckhoff darmit solle Willem fisscher binnen borcken belehnet sein.
Katerhoff daran solle Amt luninck binnen borcken belehnt sein.
Köppers gut forsan *Körting* gnent, daran sol der her zu Proesting und Willem metz zu borcken belehnet sein.

Im Kerspel Ramsdorp

Hornken, darmit solle breßer zu Ramßtorp belehnet sein

Im Kerspel Coeßfelt.

Lepping darmit sol Claß to Lobing belehnt sein und sol jarlichs up Schermbeck 1 ort goltz zalen, wirt under das Dienstgelt einbracht. Nota obgenente Lehnleut seint Ihr Churf. Dhtt. upm Notfhal dienstbar.

Havick Lohe[J4]

Item der Korn und blutige Zehenden in verscheidenen Ambteren und Gerichteren des Furstendumbs Cleve und Stifft Munster gelegen, So wie die Rechnung Dinßlaken meldet, bej letzter Verpfachtung außbracht haben solle 20 /% malder roggen und 20 % malder haberen weselschr maßen. Ist Anno 1596 ahn das Hauß Hagenbeck vohr 1000 thaler jeden ad 30 str., deren 51 einen Reichsthaler machen, verpfandt worden. Und sol der Zehend von Nachfolgende Lehute (!) gebort werden:

Unter Brunen	Unter borcken	Unter Rhede
Johan Arntz	Honninck	Ter Vehn
Johan budden	Forrick	Wulffingk
Johan ther Weye	Oistendorp	Elbertz
Ther Moln	Gerren	

Worterklärung

accise = Steuer
administriren = verwalten
allodial = eigen (Besitz), im Gegensatz zu Lehen
appertinentien = zugehörige Stücke
Auffkombsten (upkombsten) = Einkünfte
Außschläge = aus einem Markgebiet mit Einwilligung aller Markgenossen herausgenommene und abgegrenzte Ländereien zur Eigennutzung einzelner Pächter
bannement = eigentlich feuchte Wiese, hier mit Holz bewachsen
bepoßen = bepflanzen
beköstigen = bezahlen
besten = Tiere, Vieh
beyen (verflogene) = Bienen; das Recht, Bienen fliegen zu lassen
blutiger Zehnt = Viehzehnt
boren, gebort = (Abgaben) erheben, erhoben
Botmäßigkeit = Landeshoheit
bowen, bowland = beackern, Ackerland
Bruchten = Geldstrafen
cessio, per cessionem = Besitzübergabe, durch B.
consent = Erlaubnis
destruirt = zerstört
Drost = Amtmann
dubitatur = zweifelhaft
Dwanckmuln = siehe Zwangsmühle
Elßen strouvellen = Erlengebüsch
Erbe = siehe allodial
Erfexen = vorzugsweise in Westfalen benutzter Ausdruck für die in der Mark bevorrechtigten Erbgenossen
facit = es macht
flasch = Flachs
Flochländereien = ehemals schatzpflichtige, nun nicht mehr besteuerte Grundstücke
frechten = abzäunen
gember = Ingwer
getimmer - Gebäude
Gruit = Kraut zur Bierherstellung (wilder Rosmarin), später auch das Bier selbst
halbscheid = Hälfte
hanck = alter Flußarm
heimtucht = mit eigenem Futter aufgezogene Schweine
hellinge = Heller
[34] kaelfuren = Kohlenfuhren

1 Marset = 300 Ruten (bei Wesel)
= 400 Ruten in Obrighoven, Drevenack, Schermbeck
1 Morgen holländisch = 600 Ruten = 3 Morgen 85 Ruten 26 Fuß preußisch

Albus = silberne Kleinmünze („Wittepenning"), Umlauf bis zum 18. Jhdt.
alter Schild = Goldmünze des 14. und 15. Jhdts.
Botdreger, Buttreger o. ä. = Silbermünze, die ihren Namen dem darauf abgebildeten, mit einem Topfhelm versehenen Löwen verdankte.
Flemß — alte niederländisch/flämische Münze
Goldgulden = am Niederrhein gängige Münze des 16. Jhdts.
= 24 Albus = 288 Heller
Heller = Kleinstmünze
Hornsgulden = Gulden des Lütticher Bischofs Johan v. Horn (1482 - 1506)
Königs Thaler = Königstaler, im Wert von 1 Reichstaler 7 albus (um 1616)
Rader Albus = mit dem Mainzer Rad versehener Albus oder Weißpfennig
Reichstaler = 2 klevische Taler = 60 Stüber
Ort = der vierte Teil einer Münzeinheit
Stüber = Kupfermünze, nahm am Niederrhein im 17. Jhdt. die Stelle des Albus ein

Abkürzungen

Churf. Dhtt.	= Churfürstliche Durchlaucht
f.	= facit
hl.	= Hektoliter
hr.	= Heller
1b.	= libra (Pfund)
Lit.	— Littera
Rthlr.	= Reichstaler
Schpls.	= Schepelsat
Spt.	— Spint
str.	= Stüber

DHv.	= Düsseldorf, Hauptstaatsarchiv
WSv.	= Wesel, Stadtarchiv
XSv.	= Xanten, Stiftsarchiv

der Stadt zustehende Zoll wurde ebenfalls erst 1362 erwähnt (s. Anm. 7; hierzu und zu den meisten der im Text erwähnten Lehen siehe „Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände, Bd. 8, Die Lehnregister des Herzogtums Kleve, bearbeitet von E. Dösseier und F. W. Oediger, Siegburg 1974“ nachfolgend zitiert: „Dösseler/Oediger, Lehnregister“)

9) Für die Berechtigung zur Nutzung der Marken (durch Viehtrieb, Plaggenmahd, Holzeinschlag etc.) mußten die Bauern dem dort allein jagdberechtigten Landesherrn die „Wildbannsabgabe“ zahlen, die seit den ersten darüber vorliegenden Nachrichten im klevischen Urbar 1318 in ihrer Höhe konstant blieb: Jede Hufe lieferte 2 Scheffel (mud) Hafer und 2 Hühner, jede Kate die Hälfte. Erst die Teilung der Gemarken zu Beginn des 19. Jhdts. bedeutete zugleich auch das Ende der Wildbannszahlungen.

10) Da die Marken und Jagdgerechtigkeiten sich teilweise auf Münstersches Gebiet erstreckten, führte dieser Zustand zu fortgesetzten Grenzstreitigkeiten. Protokolle und Weistümer über die Gemarken- und Wildbannsgrenzen siehe DHv. Kleve-Mark Urk. 2468 (1480, Nov. 19); DHv. Hs. N III 7 fol. 220 ff. (1572); W. Kohl: Rheinische Urkunden aus dem gräfl. Landsbergischen Archiv, 1962 Nr. 587 (1484, Okt. 5)

11) Unterrentmeister in Schermbeck im 1. Drittel des 17. Jahrhunderts

12) Die Voßkuhle zählte zu den ältesten, bereits im klev. Urbar 1318 genannten Anwesen im Schermbecker Raum, deren Lage aber schon zu jenem Zeitpunkt nicht genau bekannt war, „mer woe, des en weten wy niet want des uns nyman en seyde.“ Ursprünglich im Besitz der Dückers, einer märkischen Adelsfamilie, wurde sie 1361 von ihrem damaligen Eigentümer Goswin van Uhlenbroic dem Klever Grafen zu Lehen aufgetragen und als rechtes Burglehen wieder empfangen. (DHv. Kleve-Mark Urk. 439)

13) Wilhelm von der Horst, klevischer Erbmarschall, Drost in Schermbeck 1501 - 1525, war 1504 mit der Voßkuhle belehnt worden (Dösseler/Oediger Lehnregister Nr. 844,7)

14) Die Weseler Familie Brecht stellte mit Rutgerus und Otto Brecht zwischen 1587 und 1629 die langjährig amtierenden Bürgermeister der Stadt Wesel (A. Langhans: Die Bürgerbücher der Stadt Wesel)

Endemann/B rieht Ther Stegen/Damm Johan Heynen/Damm (auf dem Gut ten Broke)	dem Viktorstift Xanten gehörich
Schölt to Losen	Eigengut der Grafen von Kleve, später unter Domänenverwaltung

Vennmann/Drevenack der Abtei Werden/Essen gehörich
heute G. Schulte-Bunert

Schüring Risthaus Lühl	dem Stift Oberndorf Wesel gehörich

23) Der auf der Karte F eingezeichnete Standort einer ehemaligen Schleuse erinnert an die alte, inzwischen vergessene Nutzungsart: In vorausgegangenen Jahrhunderten kam wegen der strengen Fastenregeln der Fischerei eine besondere Bedeutung zu. Es wurden deshalb nicht nur die Flüsse, Teiche und Kolke genutzt, sondern auch die von einem Bach durchflossenen, morastigen Sumpfflächen, die Dicks, durch Anstauen in Fischgewässer verwandelt. Bereits 1414 verpachtete die Drevcnackcr Baucrngilde, die zu jener Zeit schon als selbständig handelnde und urkundende Körperschaft auftrat, dem damaligen Drosten Goswin Stecke den Lühler Dick mit der Erlaubnis, ihn als Fischteich einzudeichen und anzustauen, gegen jährliche Lieferung eines Pfundes Wachs an die Kirche zu Drevenack. (DHv. Herrschalt Crudenburg 1 is.
1)
Auch die Heringsabgabe vom Langerfortsdick deutet auf jene alte Nutzungsart, obwohl die verlangte Lieferung von Nordseefischen unter heutigen Gesichtspunkten ebenso unverständlich ist, wie die von manchen Höfen geforderte Abgabe exotischer Gewürze.

24) Bereits 1547 waren die zum Lühlshof gehörigen Stücke im Liihlerdick gegen andere Ländereien ausgetauscht worden, es bestanden demnach 1640 keine Ansprüche von Oberndorf (Hohes Kloster) mehr. (WSv. caps. 290, 2 fol. 46)

25) Der Schreiber benutzt irrtümlich eine Wortkombination aus Luller- und Langenfortsdick, gemeint ist der Lullerdick.

34) Der Zehnt zu Brünen-Haffelich war ein Burglehen von Schermbeck und zeitweilig mit den Einkünften aus dem nachfolgend erwähnten Fleischhaus in Dorsten verbunden (Dösseler/Oediger, Lehnregister Nr. 288)

Zu den Karten im Text und im Anhang:

S. 21 Ausschnitt aus der Karte C 4306 Recklinghausen hrsg. vom Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen, Ausgabe 1979.

Die 6 Karten im Anhang wurden in Originalgröße wiedergegeben. Sie beziehen sich auf den Quellentext, S. 11 ff.